



Die CDU Ahrensburg steht für:



S-Bahnhof im Gartenholz

Für Bewohner des Stadtteils und Beschäftigte des Industriegebietes.

Neubau Peter-Rantzau-Haus

Bedarfsgerechte Freizeitgestaltung für alle Generationen.

Realisierungskonzept Schlosspark, Auebereich und Innenstadt

Neugestaltung der Schlosspark-Kernfläche und der Aue-Promenade am Ostring.

Neubau von Sportanlagen unterstützen

Umfangreiche Angebote des Ahrensburger Vereinssports erhalten und fördern.

Erhalt einer vielfältigen Schullandschaft in Ahrensburg

Angebote nach Elternwillen. Eigenständigkeit der bestehenden Gymnasien.

Stadtplanung mit Augenmaß

Keine massive bauliche Verdichtung. Erhalt der Grünflächen.

Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing ausbauen

Attraktive Innenstadt bewahren. Wirtschaftsförderung verbessern.

Ein Parkhaus für die Innenstadt

Die Stärkung der Innenstadt als Einkaufsmagnet für die ganze Region.

Klimaschutz durch energetische Gebäudesanierung

Strom- und Gasverbrauch in den öffentlichen Gebäuden der Stadt verringern.

Soziale Infrastruktur und Ehrenamt erhalten

Einbindung aller Bürger. Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur.

Kultur und Bildung schaffen

Erhalt des vielfältigen Kulturangebotes. Bildungsinitiativen fördern.

Sicher leben

Unterstützung von kriminalpräventiven Maßnahmen.

Solide Finanzpolitik als Markenzeichen

Von heute für heute. Nicht zu Lasten unserer Kinder.

Unser ausführliches Wahlprogramm finden Sie auch auf unserer Internetseite www.cdu-ahrensburg.de.



Heimat.
Aufschwung. Zukunft.

Lebenslauf

Name: Matthias Stern
Geb. am: 1955 in Hamburg
Adresse: Manhagener Allee 75
Tel.: 04102 / 31438
Beruf:

1962 – 65 Besuch der GS Am Schloss
1965 – 74 Besuch der Stormarnschule
1974 – 82 Studium in Hamburg
seit 1978 Stadtverordneter (unterbrochen durch 3jährigen Auslandsaufenthalt)
seit 1979 Lehrer am Gymnasium im SZ Am Heimgarten, in Quickborn, in Pretoria (Südafrika) und in Großhansdorf

Liebe Mitbürger,

Am 25. Mai finden in Ahrensburg Kommunalwahlen statt. Ich bewerbe mich in unserem Wohnviertel als Direktkandidat der CDU um ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung. Ich möchte versuchen, Ihnen in diesem Schreiben aufzuzeigen, was wir in den letzten 5 Jahren erreichen konnten und was wir in den nächsten 5 Jahren vorhaben.

2

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen die Verschuldung ohne Steuererhöhung zu reduzieren. Die Abwassergebühren konnten wir deutlich senken. Trotzdem wurde in Ahrensburg investiert, so wurde z.B. an der Stormarnschule die Cafeteria und die moderne Museumsturnhalle errichtet. Am Heimgarten entstanden 14 Klassenräume, 2 Lernateliers, eine Cafeteria und zwei Ahrensburger Schulen sind inzwischen Ganztagschulen (IGS und HS Am Heimgarten).

Im Gewerbegebiet Beimoor-Süd sind neue Arbeitsplätze geschaffen worden und die Gasversorgung haben wir von der E.ON Hanse übernommen, um so den Ahrensburgern einen günstigen Gaspreis bieten zu können.

Der von der Verwaltung und der SPD favorisierte massive Wohnungsbau konnte, z.B. in der Hansdorfer Straße, verhindert werden. Die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung wurde durch uns auf weitere schützenswerte Gebiete unserer Stadt ausgedehnt und angepasst, damit der besondere Charakter Ahrensburgs erhalten bleibt. Die neue Baumschutzsatzung setzt auf mehr Eigenverantwortung des Einzelnen (so dürfen z.B. Pappeln und Birken wieder gefällt werden).

Neue Kunstrasenplätze im Hagen und am Stormarnplatz, sowie das Kulturzentrum Marstall haben die Lebensqualität in Ahrensburg erhöht.

Was haben wir in den nächsten Jahren vor?

3

Selbstverständlich werden wir alles daran setzen, unsere Finanzen weiter zu konsolidieren.

Der Tennis- und Hockeyclub wird einen neuen Kunstrasenplatz in unserem Wohngebiet (und nicht wie von Verwaltung und SPD vorgesehen im Gewerbegebiet) bekommen. Ein neues Peter-Rantzau-Haus wird neben dem Rathaus entstehen. Dies ist auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung (wir werden alle mal älter) notwendig. Die IGS bekommt eine privat finanzierte, große, neue Sporthalle und an der Stormarnschule wäre ein neues Foyer vor dem Eduard-Söring Saal wünschenswert.

Die von der SPD gewünschte Bebauung hinter dem Rosenhof (bis zu 2000 Wohneinheiten, inklusive Geschosswohnungsbau) entlang der B75 gegenüber dem Gartenholz lehne ich ab. Aus meiner Sicht ist die Zeit, in der die Städte in ihre Grüngürtel hineinwachsen, vorbei. In unserem Bereich soll es z.B. keine Bebauung im Aalfang-Park geben. Hamburg soll im Inneren wachsen können, aber nicht an Ahrensburgs Rändern.

In diesem Sinne möchte ich meine Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung fortsetzen und bitte Sie um Ihr Vertrauen.

Ihr

P.S. Für Kritik und Anregungen bin ich jederzeit offen.

4